

Tübingen, 22.9.2017

Pressemitteilung

Neue Geschichten – die Alb hören!

Aktuelles Projekt der THEATERWERKSTATT SCHWÄBISCHE ALB am LTT

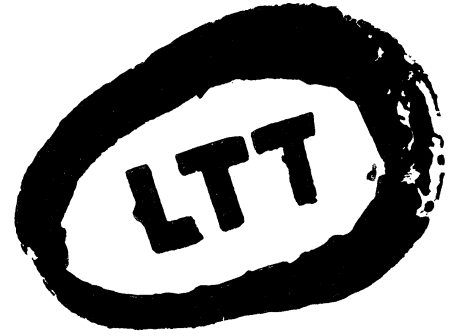
Mit der THEATERWERKSTATT SCHWÄBISCHE ALB initiiert das Landestheater Tübingen (LTT) seit Mai letzten Jahres Kunst- und Theaterprojekte in kleineren Gemeinden auf der Alb, in enger Zusammenarbeit mit dortigen Kultureinrichtungen, Schulen und Vereinen. Eine Video-Walk-App, ein dokumentarisches Stationentheater, eine Zeitkapsel, ein Marionettentheaterstück u. v. m. sind bisher entstanden. Das aktuelle Projekt „**ÜBER DIE DÖRFER – alb: hören**“ des Künstlerduos „Unternehmen VOLKSBAUSTELLE“ (Tilman Neuffer und Hans Hs Winkler) stellt nun erstmals das Erzählen und das Hören von Geschichten in den Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit.

Das Erzählen von Geschichten ist Ursprung unserer Kultur: Mündliche Überlieferung, Mythologie, Geschichtsschreibung – die „oral culture“ hat seit frühester Menschheit das Zusammenleben geformt und beeinflusst. Mit welchen Geschichten war wohl der Löwenmensch verbunden, welche Lieder hat die Steinzeitflöte begleitet und was bedeutete die „Venus vom Hohle Fels“ wirklich? Seit kurzem hat die Schwäbische Alb den Status des UNESCO-Weltkulturerbes erhalten. Nicht nur in den sechs anerkannten Höhlen, sondern in zahlreichen Museen und Ausstellungsorten erinnern Artefakte und Dokumente an die Geschichte der letzten 45.000 Jahre und machen das Zusammenleben früherer Epochen sinnlich erfahrbar.

„**ÜBER DIE DÖRFER – alb: hören**“ knüpft an diese Museumskultur an, reaktiviert die Kulturform des Geschichtenerzählens und der mündlichen Überlieferung und bringt sie mit den Museen und ihren Erinnerungsspeichern in Kontakt. Das „Unternehmen VOLKSBAUSTELLE“ hat sich den Auftrag gegeben, orale Artefakte (Geschichten, Mythen und Sagen), die im Umlauf sind, aufzuspüren und sie in Hörstationen im öffentlichen Raum zugänglich zu machen.

Ausgangspunkt der Recherche waren 15 verschiedene Orte auf der Mittleren Alb und der Zollernalb und ihre Heimat- und Stadtmuseen. Drei davon wurden zu Kooperationspartnern: das Stadtmuseum Münsingen sowie die Heimatmuseen in Jungingen im Killertal und in Meßstetten-Hossingen. (Mit dem Heimatmuseum in Römerstein-Donnstetten ist eine Kooperation für das nächste Jahr geplant.) Bis Anfang Juli wohnten die Künstler für jeweils eine Woche in den drei Gemeinden, um dort vor Ort Menschen kennen zu lernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen: Deren Geschichten – bekannte und unbekannt, lustige und tragische – werden nun, zusammen mit historischen Aufnahmen, an drei Hörstationen präsentiert.

Am **6. Oktober (Münsingen)**, **7. Oktober (Meßstetten-Hossingen)** und **8. Oktober (Jungingen)** werden die drei fertigen Hörstationen der Öffentlichkeit vorgestellt und sind dann jederzeit zugänglich. „**ÜBER DIE DÖRFER – alb: hören**“ erweitert das Angebot der Museen vor Ort um orale Artefakte und regt zugleich einen Dialog innerhalb der Stadt- und Dorfgemeinschaft an: Welche Geschichten erzählen wir uns und worüber? Die zu Gehör gebrachten O-Töne können von den Museumsleitern jederzeit durch neue und andere ausgetauscht werden – so bleibt „**ÜBER DIE DÖRFER**“ aktuell und das Geschichtenerzählen im Fluss.



In Zusammenarbeit mit den Museen in Münsingen (Leitung: Yannik Krebs),
Jungingen (Leitung: Ludwig Bosch), Meßstetten-Hossingen (Leitung: Ursula Neher-Sprenger).

TERMINE AUF EINEN BLICK

Aufstellung der Hörstationen / Gelegenheit für Vorberichterstattung

Montag, 25.9., 11 Uhr: Anbringung der Hörstation in Meßstetten-Hossingen (am Heimatmuseum)

Montag, 25.9., 15 Uhr: Aufstellung der Hörstation in Jungingen (unterhalb der Kirche)

Dienstag, 26.9., 11 Uhr: Aufstellung der Hörstation in Münsingen (auf dem Rathausplatz)

Eröffnungen

Freitag, 6.10., 11 Uhr, Rathausplatz Münsingen

Eröffnung der Münsinger Hörstation, mit Bürgermeister Mike Münzing, Museumsleiter und Stadtarchivar Yannik Krebs u. a.

Samstag, 7.10., 15 Uhr, Heimatmuseum Hossingen (Tieringer Str. 30)

Eröffnung der Hossinger Hörstation, mit Vertreter*innen der Stadt Meßstetten, Ortsvorsteher Harald Eppler, der Museumsleiterin Ursula Neher-Sprenger, Thomas Sprenger u. a.

Sonntag, 8.10., 14 Uhr, Heimatmuseum Jungingen (Schulstr. 8)

Eröffnung der Junginger Hörstation, mit Bürgermeister Harry Frick, Museumsleiter Ludwig Bosch u. a.

Zu den Eröffnungen, im Rahmen derer die Künstler von ihrer Arbeit berichten und einige Hörbeispiele präsentieren werden, sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Für Bewirtung ist gesorgt.

Kontakt für Presseanfragen

Franziska Weber, Künstlerische Produktionsleitung THEATERWERKSTATT SCHWÄBISCHE ALB

07071 – 159279

weber@landestheater-tuebingen.de

Die THEATERWERKSTATT SCHWÄBISCHE ALB gehört zum Kooperationsprojekt STADT. LAND. IM FLUSS. vom Landestheater Tübingen und dem Theater Lindenhof Melchingen. STADT. LAND. IM FLUSS. ist eine Kulturwerkstatt der „Lernenden Kulturregion Schwäbische Alb“ und wird durch das Programm „TRAFO – Modelle für Kultur im Wandel“ der Kulturstiftung des Bundes sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg gefördert.



TRAFO
Modelle für
Kultur im Wandel

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES



Lernende Kulturregion
Schwäbische Alb



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Landestheater Württemberg-Hohenzollern **Tübingen Reutlingen**

Eberhardstraße 6 • 72072 Tübingen